

Nimbus Group: Alles LED – 3000 Leuchten für die Unilever Konzernzentrale

Veröffentlicht von [admin](#) am 31/07/2009 – 00:24

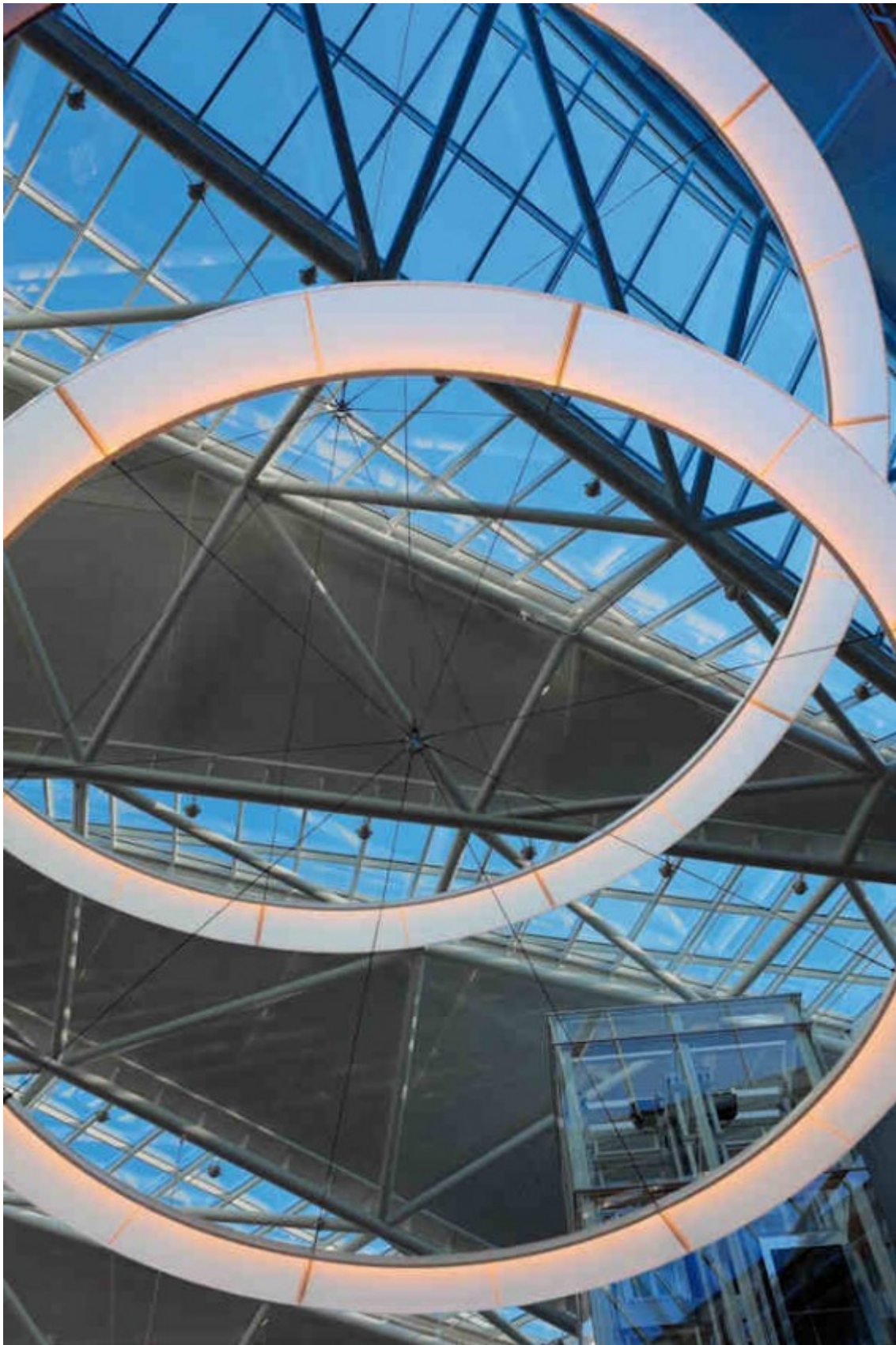


Bei 1a-Bürogebäuden macht sich ein Trend bemerkbar: Man baut “grün”, also energieeffizient. Man hat erkannt, dass man ein erhebliches Einsparpotential realisieren kann und dass die Arbeitsqualität und auch die Reputation erheblich gesteigert werden kann. Auch bei Großobjekten wird der Passivhausstandard Maßstab des Bauens. Investoren spüren, dass sich Gebäude mit hohem Energiesparanspruch besser verkaufen oder vermieten lassen.

Die Beleuchtung steht im Mittelpunkt dieser Bestrebungen – ist sie doch ein beachtlicher Energieverbraucher und gleichzeitig bestimmend für die Arbeitsplatzqualität. Letztlich also konsequent, wenn bei Vorzeigeprojekten auch in der Lichttechnik neue Wege beschritten werden.

Nimbus in Stuttgart, ein LED-Leuchtenhersteller hat sich auf die Fahnen geschrieben, mit LED sämtliche konventionelle Beleuchtungsfragen eines Objekts zu lösen.

Dies beweist Nimbus mit der Ausstattung der neuen Unilever-Konzernzentrale: Zentraler Bestandteil des Gebäudes ist das Licht. Auf 35.000 Quadratmetern leuchten auf 6 Ebenen extrem energieeffiziente LED-Leuchten von Nimbus. Die Entscheidung für dieses innovative Konzept ermöglicht es Unilver, pro Jahr mehrere hunderttausend Euro einzusparen. Nimbus Geschäftsführer Dietrich Brennenstuhl: „Zu LED gibt es in Zukunft keine Alternative!“ Mit nur neun Monaten war die Entwicklungszeit für das aufwändige LED-Beleuchtungskonzept extrem kurz.



Im Atrium des neuen Unilever-Gebäudes ziehen zwei „LED-Lichtringe“ alle Blicke auf sich. Sie bestehen aus einer 80 mm hohen Tragstruktur aus Aluminium, an der nach außen umlaufend oben und unten Wabensegmente aus Kunststoff angebracht sind – oben transparent und unten matt. Zwischen den Wabenplatten sind am vollen Umfang der Tragstruktur LEDs angebracht, die horizontal nach außen strahlen. Maße oberer Ring: Durchmesser 9045 mm, 1680 LEDs. Unterer Ring: Durchmesser 7500 mm, 1344 LEDs. Von den Segmentstößen laufen Stahlseile auf einen zentralen Knoten zu, von dem aus ein weiteres Stahlseil zur Decke führt. Die Ringe wurden auf Basis eines Entwurfs von Benisch Architekten vom dem Hamburger Lichtplanungsbüro Licht01 – Winkelmann/von Sichart GBR entwickelt und geplant.



Die technische Umsetzung der LED-Lichtringe lag bei Nimbus.
Alle Fotos: Sabine Vielmo, Hamburg



In den Unilever-Büros leuchten insgesamt 1400 LED-Arbeitsplatzstehleuchten aus der Serie „Office Air“ von Nimbus. Unilever entschied sich für die in jeder Hinsicht schlanke Leuchte aufgrund ihrer hohen Energieeffizienz: 70 Prozent der Stromkosten für Beleuchtung lassen sich mit „Office Air LED“ einsparen. Allein mit ihrem Direktlicht ist eine einzige „Office Air LED“ in der Lage, einen Doppelarbeitsplatz auszuleuchten und die geforderten 500 Lux am Arbeitsplatz zu erreichen. Diese und andere Eigenschaften – ihre Wartungsfreiheit und lange Lebensdauer – machen sie im Büro konkurrenzlos.



In der Ansicht von unten zeigen sich die 180 charakteristischen Kegelsenkungen. Die LEDs sitzen in exakt ausgerichteten Kegelsenkungen und liefern blendfreies, direktes Licht. Im „Efficiency Modus“, das heißt, nur im Direktlichtbetrieb, benötigt die LED-Leuchte 70 W. Zum Vergleich: Eine konventionelle Büroleuchte mit Kompaktleuchtstofflampen benötigt 240 W. Bei Bedarf kann indirektes Licht zugeschaltet werden.



Es gibt keine Situation, die sich nicht mit LED-Beleuchtung lösen ließe. In Fluren und anderen Funktionsräumen – beispielsweise Gastronomiebereiche – kommt die Pendelleuchte „Modul L“ zum Einsatz. Maße: 1290 x 300 x 60 mm; Aluminium verchromt oder silbereloxalfarben; Diffusorfläche aus Acrylglas.



Runde LED-Pendelleuchten aus der Serie „Modul R“ illuminieren bei Unilever die Besprechungsräume. Ihren ganzen Charme entfalten, wenn sie zu mehreren von der Decke an dünnen Stahlseilen abgependelt werden (einstellbar von 360- 720 mm). Durchmesser: 60 mm. In der Kantine leuchten die „Q-Module“ auf zwei Ebenen. Aufgrund ihrer hohen Energieeffizienz ist es möglich, die Leuchten großzügig einzusetzen – und sogar im Dauerbetrieb die Stromkosten zu reduzieren. Auch die Wartungsfreiheit erlaubt es Unilever im neuen Gebäude, die Betriebskosten für Beleuchtung maßgeblich zu senken.

Hamburg HafenCity, Strandkai 1 – die beste Adresse in Hamburg, die man sich vorstellen kann: direkt an der Elbe, mitten im Jahrhundertprojekt Hafencity, das Kreuzfahrt-Terminal und die Fluss-Promenade nur ein paar Schritte entfernt, der Hamburger Hafen gleich vis-à-vis. An diesem Aufsehen erregenden Ort hat sich der Konzern Unilever Deutschland mit seiner neuen Firmenzentrale niedergelassen. Aber nicht nur die Lage ist einzigartig. Auch das von Behnisch Architekten, Stuttgart, entworfene Gebäude setzt in jeder Hinsicht Maßstäbe. Die sechs Ebenen umschließen das Herz des Gebäudes: das weiträumige, tageslichtdurchflutete Atrium, das in der Erdgeschosebene Passanten zum Bummeln und Verweilen in den Shops, dem Café und einem Restaurant einlädt. Gleichzeitig ist es für die fast 1.200 Mitarbeiter von Unilever der zentrale Ort des Austauschs: Licht, Offenheit und Transparenz prägen die Arbeitsbereiche, verbindende Elemente wie Treppen, Brücken und Rampen ermöglichen spontane und inspirierende Kommunikation.

Die zentralen Elemente des Gebäudes sind ökologische Aspekte und primär das energetische Konzept. Die Architekten der neuen Unilever-Zentrale, Behnisch Architekten aus Stuttgart, erhielten bereits den „BEX 2009 International Award“ in der Kategorie „Outstanding Contribution to the Built Environment of Hamburg“ – für die konsequente Umsetzung von ganzheitlicher, nachhaltiger Architektur in der Unilever Konzernzentrale. Dabei spielt der Faktor Beleuchtung die zentrale Rolle: „Es ist weltweit das größte Gebäude, in dem es ausschließlich LED-Allgemeinbeleuchtung gibt und kann daher extrem energiesparend betrieben werden“, sagt Harry Brouwer, Vorsitzender der Geschäftsführung Unilever Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Ursprünglich war beabsichtigt, nur die Arbeitsplätze mit LED-Leuchten auszustatten. Die Nimbus-LED-Technik überzeugte den Bauherrn und den Architekten so, dass der Auftrag auf die gesamte Allgemeinbeleuchtung des Objekts ausgedehnt wurde: mit 3000 Serien- und

Sonderleuchten für Funktionsbereiche wie WCs, Treppenhäuser und Flure. Nimbus zeichnete schließlich verantwortlich für die gesamte Allgemeinbeleuchtung der neuen Unilever-Hauptverwaltung.

Klimaveränderung durch CO₂-Emission und eine zunehmende Ressourcenknappheit sind drängende Herausforderungen, für die zukunftsfähige technologische und wirtschaftliche Antworten gefunden werden müssen. Diese Erkenntnis setzt sich bei Entscheidern im öffentlichen Bereich ebenso wie bei Verbrauchern im Privaten immer stärker durch. Nicht zuletzt, weil sich die steigenden Energiekosten drastisch im Budget bemerkbar machen. Nimbus-Geschäftsführer Dietrich Brennenstuhl: „Wir sind davon überzeugt, dass es mittelfristig gesehen zu LED keine Alternative gibt!“

Die Eigenschaften der LEDs sind an sich schon bemerkenswert; die Produktentwicklung bei Nimbus hat jedoch erst die Augen dafür geöffnet, was sich auf dieser Basis alles bewegen lässt: „Engineered Design“ lautet der im Unternehmen verwendete Begriff. Dieser beschreibt die komplexe, von Nimbus in die LED-Serien integrierte Technik, die zum Anspruchsvollsten gehört, was im Bereich Beleuchtung aktuell auf dem Markt zu finden ist: präzise Lichtlenkung, Thermomanagement, Direkt- und Indirektlicht sowie Präsenz- und Tageslichtsteuerung sind in diesem Zusammenhang die wesentlichen Stichworte. All diese Faktoren gemeinsam ermöglichen es, die Stromkosten für Beleuchtung um bis zu 70 Prozent zu senken. Sehr anschaulich lässt sich das an der Stehleuchte „Office Air LED“ für Büroarbeitsplätze demonstrieren, die mit 1400 Exemplaren im Unileverhaus eingesetzt wurde.

Am Strandkai 1 kommt nun die gesamte Bandbreite der LED-Leuchten zum Einsatz – von der Serie bis zur Sonderleuchte. Bis es soweit war, wurde von Nimbus selbst maximale Flexibilität und Effizienz gefordert. Denn von der Entscheidungsfindung über den Entwurf, die Planung, die Entwicklung von Sonderleuchten – inklusive der Entwicklung von 13 verschiedenen Varianten der „Modul R“-Leuchte – bis zur Produktion und der Anlieferung vor Ort lagen nur knapp neun Monate. Inzwischen wurde auch die runde Modul R-Leuchte in die Serien aufgenommen. Über 1400 Office Air LED-Leuchten erhellen nun die Arbeitsplätze der Unilever-Mitarbeiter. Die „Q-Module“ schaffen eine helle Atmosphäre im Bereich der Aufenthalts- und Verkehrsflächen, im Atrium leuchten die auf Grund ihrer mit bis zu 10m Durchmesser spektakulär wirkenden LEDLichtringe. Diese wurden in Zusammenarbeit mit Behnisch Architekten und Licht01 entwickelt. Die Konstruktion und technische Umsetzung lag bei Nimbus, für die statische Berechnung zeichnete das Büro Werner Sobek verantwortlich. „Der Einsatz der LED-Leuchten bedeutet zwar 20 bis 30 Prozent höhere Anschaffungskosten, aber diese amortisieren sich durch die erheblich geringeren Betriebs- und Wartungskosten schon nach kurzer Zeit“, erläutert Nimbus-Entwicklungsleiter Dr. Uwe Slabke das einzigartige Beleuchtungs- und Energiekonzept. Unilever hat frühzeitig die Zeichen der Zeit erkannt: Ökologische Verantwortung macht sich auch ökonomisch bezahlt.

<http://www.nimbus-group.com>

<http://www.licht01.de>

<http://www.lichtnews.de/nimbus-group-alles-led-3000-leuchten-fur-die-unilever-konzernzentrale/>